

Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und tunetable.net



Kalenderwoche 46 - **Ausgabe 42**

Inhalt

Editorial	2
Epson Multimedia Viewer P-3000	3
Tools, Utilities & Stuff	10
Stories & Updates	11
FAQ & Tipps	12
Impressum	13

Liebe Leser



In dieser Ausgabe erhalten zwei Komponenten das HIGHLIGHT-Siegel. Damit nicht der falsche Eindruck aufkommt, jedes getestete Gerät bekäme automatisch diese Auszeichnung, hier eine kurze Erläuterung zur Vergabe:

Das HIGHLIGHT-Siegel allein ist kein Garant für eine universelle Eignung. Sowohl die Einzelbewertungen, als auch die subjektiven Eindrücke im Text sollten in Ihre persönliche Bewertung des Testobjektes einfließen. Mac Rewind kann nur Empfehlungen aussprechen und auf Schwachstellen aufmerksam machen. Zeichnet sich Hard- oder Software durch besonders herausragende Eigenschaften aus, wie z. B. das Display des Epson in dieser Ausgabe, dann ist es nur fair, solche Punkte entsprechend zu würdigen, was bei Mac Rewind durch das HIGHLIGHT-Siegel geschieht.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



EPSON Multimedia Viewer P-3000

Praxisbericht des neuen Bildertanks für Fotojournalisten und Edel-Amateure

Wer viel fotografiert und viel unterwegs ist, braucht früher oder später eine Möglichkeit, seine Bilder auszulagern. Früher gab es dafür spezielle Taschen, die die Filmrollen vor Licht und Wetter schützten, heute braucht man hingegen lediglich genug Speicher.

Speicherkarten werden zwar immer leistungsfähiger, so sind heute schon Karten mit 8 oder gar 16 GB erhältlich, aber Profis haben nicht gerne so viele Eier in einem Korb und verwenden daher lieber Karten mit geringerer Kapazität und wechseln lieber öfter. Für zusätzliche Sicherheit sorgt das Backup der Bilder auf ein externes Gerät. Ein MacBook Pro böte sich da an, und tatsächlich verlassen sich viele Journalisten auf die Fähigkeiten der Apple Notebooks. Doch direkt vor Ort ist ein Notebook eher lästig, da viel zu sperrig. So ge-

nannte "Picture Tanks", oder Multimedia Viewer, wie sie inzwischen von verschiedenen Herstellern angeboten werden, sind die Lösung für all diejenigen, die unterwegs ihre Bilder nicht nur zusätzlich sichern, sondern sie auch bequem sichten und vorsortieren möchten.

Epson hat in dieser Geräteklasse bereits einige Erfahrungen sammeln können und bietet mit den neuen Modellen P-3000 und P-5000 eine Menge praktischer Features und ein ausgereiftes Bedienkonzept. Nebenher ist das Gerät auch ein MP3- und ein Videoplayer. Die beiden Varianten unterscheiden sich nur in zwei Punkten voneinander: Das kleinere Modell verfügt über eine 40 GB Festplatte als Massenspeicher und ist nur in Silber/Schwarz erhältlich. Sein großer Bruder P-5000 prahlt hingegen mit 80 GB Harddisk und ist, wie Apples 8GB iPod nano, exklusiv in schwarz erhältlich. Und auch wenn so mancher Apple-Fan es gar nicht

gerne hört, aber der Epson hat dem iPod so einiges voraus.

Auspacken

Bei dem Testgerät handelt es sich um ein Vorserienmuster, welches sich von der Serie aber nicht weiter unterscheiden soll. Eine gedruckte Anleitung lag nicht bei. Lediglich sechs auf dem Gerät gespeicherte Bilder sollen als Anleitung reichen, was sie weitestgehend auch tun. Nur wenige Funktionen benötigen eine nähere Erläuterung, die allermeisten erschließen sich dem Anwender intuitiv, was für das Bedienkonzept spricht.

Neben dem Spezialakku findet sich noch ein Ladegerät mit langem Kabel, ein USB-Kabel für den direkten Anschluss einer Kamera, bzw. zum Anschluss des Epson an Mac oder PC, eine Handschlaufe, sowie eine einfache, neoprenartige Tasche. Was fehlt, ist ein Dock, welches den



Epson beim Einstecken lädt, mit dem Computer verbindet und die Betrachtung des Displays erleichtert.

iPod-Killer?

Das Prädikat "iPod-Killer" wurde schon von zu vielen Herstellern strapaziert. Epson versucht gar nicht erst, auf der iPod-Schiene mitzufahren und bietet seinen Multimedia Viewer einem ganz anderen Interessentenkreis an. Den Fotografen. Nichts desto trotz beherrscht der P-3/5, wie ich das Duo abgekürzt nennen möchte, auch die Musik- und Video-wiedergabe. Und zwar ziemlich gut. Ein iPod-Killer ist er aber schon allein deshalb nicht, weil er dafür etwas zu klobig ist, keine DRM-gedongelten Musiktitel aus dem iTunes Store abspielt und sich nicht direkt mit iTunes



synchronisieren lässt. Die Bereitstellung von Musik gestaltet sich über die herkömmliche Methode, nämlich via Drag & Drop aus dem Finder, allerdings sehr einfach. Wiedergeben lassen sich MP3 / M4A, WMA und WMV. DRM wird nicht unterstützt. Die Bedienung, auf die ich später noch näher eingehen werde, gestaltet sich sehr einfach und steht dem iPod kaum nach. Über die Taste "Display" lassen sich zusätzliche Informationen wie Bitrate, Abtastrate, Genre etc. einblenden. Das Display wäre eigentlich groß genug, um nebenher noch eine Liste der vorherigen und nachfolgenden Titel einzublenden. Leider muss man für eine Anzeige der Liste erst eine Ebene im Menü zurück gehen.

Klanglich kann der Epson nicht mit dem iPod mithalten.



Oben: Nur den P-5000 gibt es in schwarz.

ten, wird aber sicherlich den meisten "Normalhörern" vollkommen ausreichen. Lediglich ein leichter Brumm in leisen Musikpassagen stört etwas, könnte aber am Vorseriengerät liegen. Die Maximallautstärke ist offenbar nach den europäischen Gesetzmäßigkeiten begrenzt, reicht aber aus, um sich bei Dauerberieselung einen schönen Tinitus einzufangen.

.....

Der wahre Video-iPod?

In dem Punkt Videotauglichkeit ist der P-3/5 dem iPod mehr als nur einen kleinen Schritt voraus. Dank seines exzellenten Displays mit einer satten Pixeldichte von 200 ppi (zum Vergleich: Moderne Computerdisplays, wie das Apple 30" Cinema Display, bieten nur eine Pixeldichte von rund 100 ppi), ist es keine Qual, sich unterwegs mal einen verpassten Film oder eine Serie anzuschauen. Natürlich brauchen wir hier keine Vergleiche zum Heimkino zu ziehen, aber für die Berieselung im Zug ist der Epson ausgezeichnet geeignet. Von Vorteil ist auch der Umstand, dass der P-3/5 mit relativ vielen Videoformaten umgehen kann und dabei höhere Auflösungen als der iPod 5G unterstützt. MPEG 1&2, MPEG4, AVI,

DivX, MPEG, MOV, ASF, VOB, MOD, WMV lauten die Kürzel der unterstützten Videoformate.

Für den Test habe ich mir einen mit **EyeTV** via DVB-T aufgenommenen Film als MPEG4 in der nativen Auflösung des Displays von 640 x 480 Bildpunkten exportiert. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Keine Ruckler und ein kristallklares Bild mit enormer Tiefe lassen den iPod in dieser Disziplin blass aussehen. Nicht, dass es an dem Display keine Verbesserungsmöglichkeiten gäbe, aber dazu später mehr. Zunächst zur Paradedisziplin des Epson P-3/5.

.....

Bildarchiv und Auswahlhilfe

Unterwegs mit der Kamera ist es oft unerlässlich, die eingefangenen Momente zwischenzulagern und eine Vorauswahl treffen zu können. Über das Display der Kamera ist die Vorauswahl meist eine mühsame Angelegenheit. Das kontrastreiche Display des Epson ist hier eine große Hilfe. Um die Bilder auf die interne Platte des Epson zu bekommen, stehen mehrere Übertragungswege zur Wahl: Entweder, man schließt die Kamera direkt per USB-Kabel an, oder man überträgt die Daten durch



Power of 2 Promo



modo 202 und 3ds Max, Lightwave, Maya oder XSI - ein perfektes Team!

Optimieren Sie Ihren Workflow und nutzen die besten Tools hierfür. modo 202 integriert sich in Ihren bestehenden Ablauf und bietet Ihnen die perfekte Unterstützung für Maya oder 3ds Max.

Sie besitzen schon 3ds Max, Maya, Lightwave oder XSI? Dann sparen Sie jetzt bares Geld beim Kauf von modo 202.

Wir bieten Ihnen auch Bundles bestehend aus Maya, 3ds Max und modo 202 an.

Kontaktieren Sie uns einfach per eMail an info@maconcept.de mit dem Betreff 'Power of 2'

t. +49 6151 151014 - www.maconcept.de



Einstecken der CF- oder SD-Speicherkarte in den entsprechenden Slot an der Oberseite des P-3/5. Man kann den Epson auch als Laufwerk am Mac mounten, um von dort Musik- und Videodateien zu übertragen, oder Bilddateien auszutauschen. Die Übertragung läuft in jedem Fall erfreulich schnell. Sobald man eine Kamera anschließt oder eine Karte einsteckt, bietet der Epson an, die Daten auf seiner Platte zu sichern. Einmal "OK" gedrückt und in Windeseile werden die Daten im Ordner "Sicherungsdateien" verwahrt. Von dort aus lassen sich die Bilder in eigene Ordner unter "Eigene Fotos" kopieren oder verschieben. Leider kann man die Bilder nur einzeln oder alle gemeinsam zum Verschieben bzw. Kopieren markieren, was beim Verschieben von Bildergruppen schnell in einer Klick-Orgie ausartet. Da sollte Epson schnellstens nachbessern.

Nur Bilder im Ordner "Eigene Fotos" lassen sich manuell drehen. Ansonsten lassen sich die Bilder über das Menü sperren, drucken, als Diashow betrachten, als Hintergrundbild festlegen, oder löschen. Eine zusätzliche Option zur automatischen Foto-Verbesserung beim Betrachten

erschien mir wenig effektiv und dauert pro RAW-Bild einige Sekunden. Insgesamt ist der P-3/5 angenehm schnell. Auch große RAW-Dateien werden schnell genug angezeigt, um die Geduld des Anwenders nicht unnötig auf die Probe zu stellen.

Befindet man sich im Thumbnail-Modus, lassen sich die Bilder über die Taste Display zur besseren Übersicht noch weiter verkleinern, oder in Listenform darstellen. Im Ansichtsmodus werden auf Druck der Display-Taste Bildname und -nummer angezeigt, auf weiteren Tastendruck wird ein Histogramm und die EXIF-Daten eingeblendet, drückt man ein weiteres mal, werden die Highlight-Bildbereiche blinkend hervorgehoben. Über die Sternchen-Taste kann man den Bildern eine Bewertung im üblichen Stil zuweisen. Leider funktioniert die Sternchen-Bewertung nicht für Musikstücke.

JPEGs und viele RAW-Formate können über die Lupen-Tasten bis maximal 400% gezoomt werden. Den gewünschten Ausschnitt wählt man einfach über das Tastenkreuz. Die Taste "Back" stellt die bildschirmfüllende Gesamtansicht wieder her.

Das Display kommt übrigens im Seitenverhältnis 4:3 daher. Das

bedeutet, Fotos von Spiegelreflexkameras, die üblicherweise im Seitenverhältnis 3:2 sind, werden mit schmalen, schwarzen Balken oben und unten dargestellt. In diesem Bereich lässt sich zumindest der Bildname anzeigen, so dass er nicht völlig ungenutzt verschwendet wird. Bei gezoomter Darstellung wird natürlich der volle Bildschirmbereich genutzt. Ein weiteres Schmäckerl ist die Unterstützung von Adobe RGB, das von vielen Fotografen genutzt wird. Immerhin 88% des Adobe-RGB-Farbraums kann das Display des Epson tatsächlich darstellen.

Der P-3/5 unterstützt zur Zeit die RAW-Formate folgender Kameras:




- Nikon: D100 / D1H / D2H / D2Hs / D1X / D2X / D70 / D70s / D50 / D200
- Canon: EOS 5D / D30 / D60 / 10D / 350D / 1Ds MarkII / Kiss Digital N / 1D MarkII / 1D Mark IIN
- EPSON: R-D1 / R-D1s
- KONICA MINOLTA: D-7Digital
- PENTAX: *istD / *istDs / *istDL / *istDs2 / *istDL2
- OLYMPUS: E-1 / E-300 / E-500 / E-330
- Fuji Film: S2Pro / S3Pro

Weitere Formate können per Firmware-Update nachgereicht werden.



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
 Macupdate: ★★★★★ (4/5)
 Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Übrigens: Der P-3/5 hat eine sehr schöne Screensaver-Funktion. Nach eingestellter Zeit startet die Wiedergabe einer Diashow der eigenen Bilder, oder der von Epson vorinstallierten Naturbilder. Verschiedene Überblend- und "Ken-Burns"-Bewegungseffekte, sowie Musikuntermalung lassen sich einstellen. Als aktiver Bilderrahmen eignet sich der Epson daher auch. Das Display mit seinen 4 Zoll (10,16cm) Diagonale ist hierfür zwar knapp bemessen, reicht aber aus. Immerhin rund 8,2cm Breite und 6,2cm Höhe bietet das Display. Was ich hier wirklich schmerzlich vermisse, ist ein Dock.

Womit wir zu den Grenzen des Displays kommen. Im Vergleich zu anderen Displays dieser Größe kann man es eigentlich nicht genug loben, aber die hohe Auflösung hat auch ihren Preis. So ist der Sichtwinkel insbesondere in der Vertikalen für meinen Geschmack zu stark eingeschränkt. Liegt das Gerät flach auch dem Tisch oder steht aufrecht im 90-Grad-Winkel, ist die Darstellung stark eingeschränkt. Man sollte schon ziemlich frontal auf die Anzeige blicken, um die optimale Qualität genießen zu können. Auch der Schwarzwert könnte besser sein. Insbesondere

dunkle Bilder haben immer einen leichten Grauschleier, der auch bei niedrigster Helligkeitseinstellung nicht ganz zu vermeiden ist. Bei der Bedienung bleibt der Epson weitgehend puristisch und beschränkt sich auf die nötigsten Tasten. Für manche Funktionen würde ich aber eigene Tasten bevorzugen, beispielsweise zum Löschen (hier muss man immer über das Menü gehen), oder um in das Hauptmenü zurückzukehren. Für letzteres wäre es auch möglich, via Firmware die Funktion der Back-Taste so zu erweitern, dass sie direkt ins Hauptmenü führt, wenn man sie länger gedrückt hält.

Beim Gehäuse hat Epson ein schönes Design gefunden, das allerdings etwas flacher hätte ausfallen dürfen. Hemd- oder Jackentasche? Vergessen Sie es. Der P-3/5 ist ein ganz schöner Brocken, der am Besten in der gut gepolsterten Fototasche aufgehoben ist. Natürlich beanspruchen das große Display und die Bedienelemente ihren Raum, aber dass es zumindest etwas flacher hätte gehen können, zeigt z.B. die Sony PSP. Nun, irgend etwas muss ja auch noch für ein mögliches Nachfolgegerät zu entwickeln geben.
.....

Wünsche

Trotz aller Begeisterung bleiben also noch Wünsche offen:

- Das Display, so gut es auch ist, spiegelt zu sehr und der Schwarzwert könnte besser sein. Pixelfehler sind in der Serie hoffentlich kein Thema.
- Ein Dock, oder zumindest ein simpler, passiver Standfuß sollte unbedingt zum Lieferumfang gehören.
- Die nächste Generation darf gerne um einiges flacher ausfallen.
- Ein HDMI-Anschluss zur Verbindung mit modernen Displays wäre schön.
- Es sollte entweder eine Home-Taste integriert werden, oder die Back-Taste sollte per langem Tastendruck diese Funktion erfüllen.
- Es fehlt definitiv eine Löschen-Taste.
- Die letzte Abspielposition bei Musik und Video merkt sich der P-3000. Bei Bildern ist das leider nicht der Fall. Schaltet man während der Betrachtung von Bildern ab, landet man danach immer im Hauptmenü und muss sich mühsam zur letzten Position zurück hangeln.
- Das Brummen bei der Audiowiedergabe ist hoffentlich auf das Vorserienmodell beschränkt.
- Es fehlt die Unterstützung verlustfrei komprimierter Audioformate, wie Apple Lossless und MLP.
- Funktion zur Bereichsauswahl fehlt.
- Nett wäre eine Erkennung und automatische Drehung von Hockantbildern an das Display, wenn man das Gerät dreht.

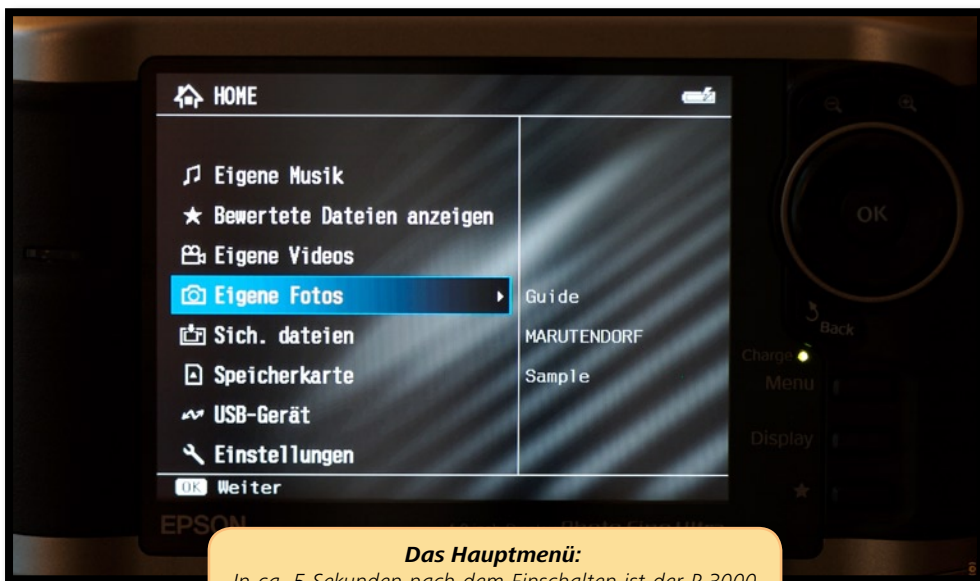
Fazit

Den Epson P-3000/5000 ist kein iPod-Killer! Jedenfalls nicht im Bezug auf Musik. Bei Foto und Video sieht die Sache schon ganz anders aus. Seine größte Stärke, und das war ja wohl auch das Ziel, ist die Fotoverwaltung. Natürlich gibt es hier Wettbewerber. Die Firma [Jobo](#) hat sehr ähnliche Geräte im Programm, die womöglich in Teilen sogar auf dem Epson basieren (selbes Display), und Anfang 2007 ist auch von Canon ein vergleichbares Gerät erhältlich, das sich mit seiner Beschränkung auf Canon RAW aber selbst auf die Nutzer der eigenen Marke limitiert.

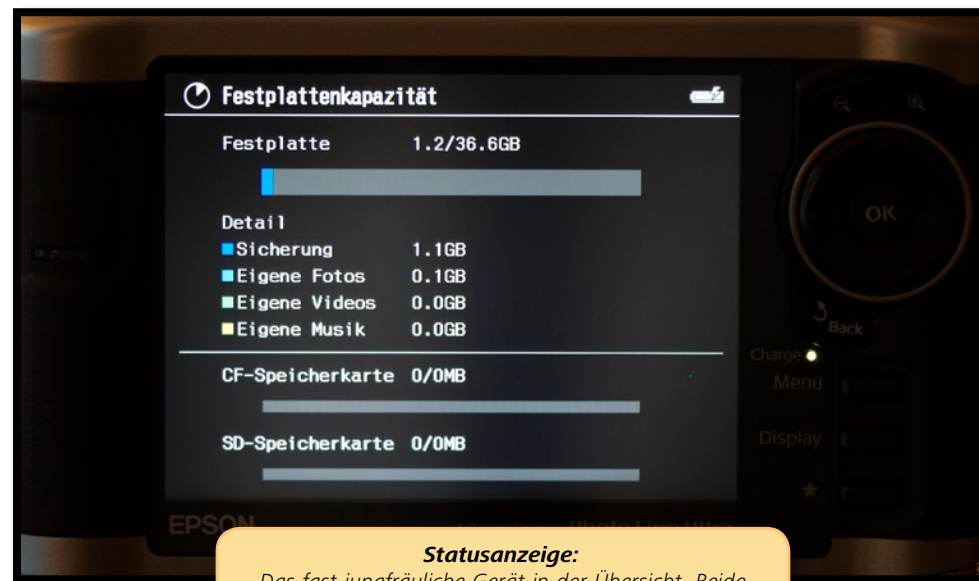
Mit seinem hochauflösenden Display, seiner großen Kapazität, den Kartenslots, sowie der schnellen Datenübertragung dürften insbesondere Profifotografen Gefallen an dem Gerät finden. Die Vorauswahl und Zwischenspeicherung, bzw. zusätzliche Sicherung der Bilder ist absolut alltagstauglich. Lediglich ein paar kleine Bedienungsschwächen sollten noch ausgeräumt werden. Wer weiss? Vielleicht kommt die nächste Generation des Epson mit GPS-Navigation für den On- und Offroad-Einsatz, mit WLAN zur Datenübertragung, oder gar mit DVB-T ? (son)

Weitere Infos und Bilder auf den folgenden Seiten. ↩

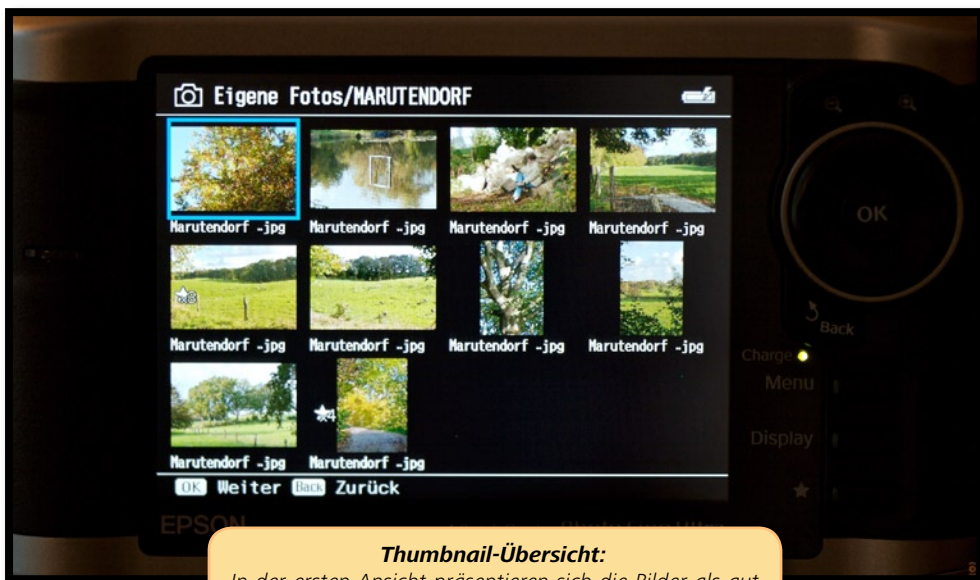




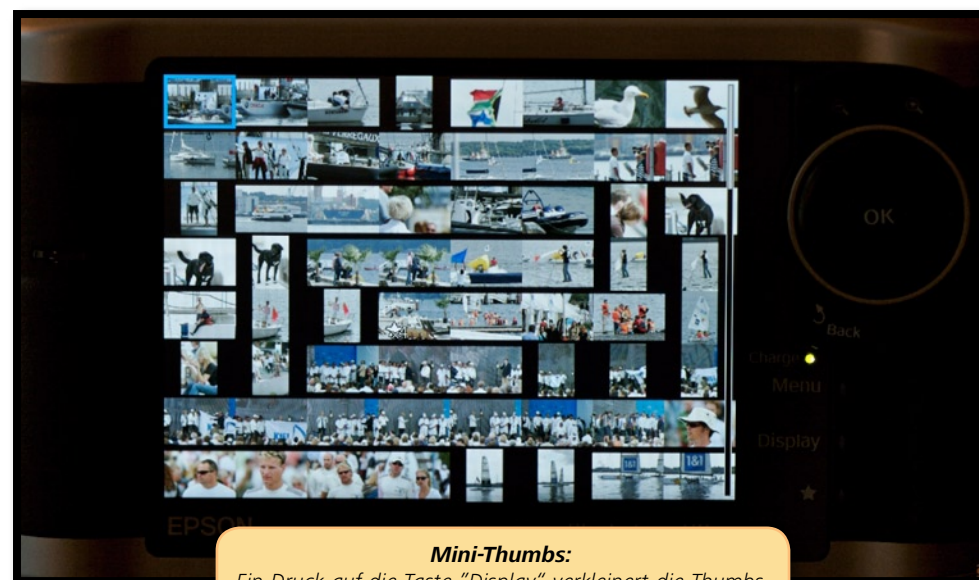
Das Hauptmenü:
In ca. 5 Sekunden nach dem Einschalten ist der P-3000 betriebsbereit. Das Testgerät hatte einen Pixelfehler, der recht störend war.



Statusanzeige:
Das fast jungfräuliche Gerät in der Übersicht. Beide Modelle, P-3000 wie P-5000, bieten reichlich Platz für Fotos, Musik und Videos.

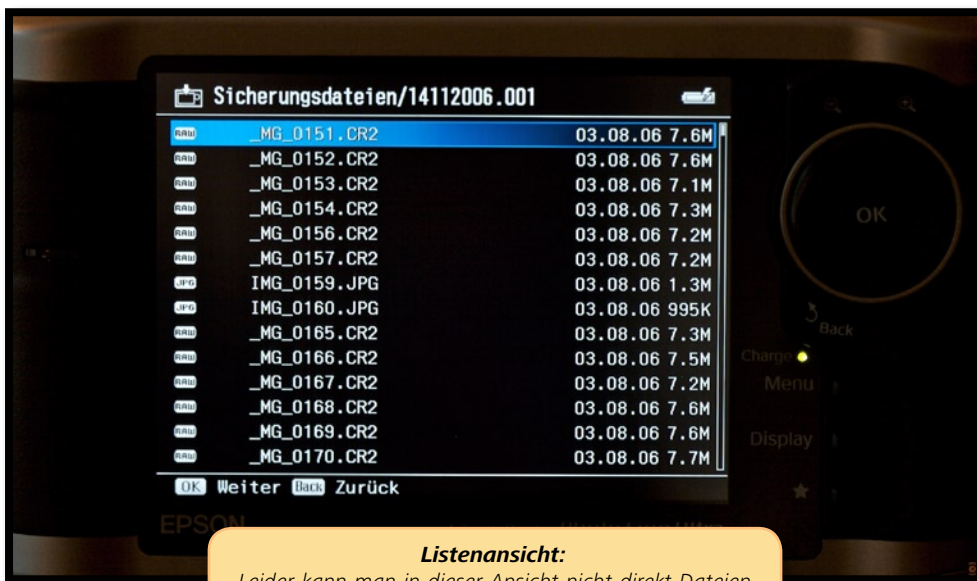


Thumbnail-Übersicht:
In der ersten Ansicht präsentieren sich die Bilder als gut erkennbare Thumbnails. Die Auswahl erfolgt über das Tastenkreuz und die zentrale OK-Taste.



Mini-Thumbs:
Ein Druck auf die Taste "Display" verkleinert die Thumbs, was nicht wirklich für mehr Übersichtlichkeit sorgt.





Listenansicht:

Leider kann man in dieser Ansicht nicht direkt Dateien zum Kopieren/Verschieben markieren, sondern muss die Funktion erst über das Menü aktivieren.



Vollbildanzeige:

Das Display arbeitet mit vier Farbfiltern (rot, blau, smaragdgrün und gelbgrün), zur besseren Farbwiedergabe. Nur in dunklen Bereichen zeigen sich leichte Schwächen.



Info-HUD (Head-Up Display):

Über die Taste "Display" lassen sich ein Histogramm und EXIF-Daten einblenden. Auch die Anzeige zu heller Bildbereiche (blinking highlights) ist möglich.



Ausschnittvergrößerung:

Mit den Steuerungstasten lässt sich ein Bildausschnitt zur Vergrößerung festlegen. Einige RAW-Formate lassen sich nur in 100% oder bildschirmfüllend anzeigen.



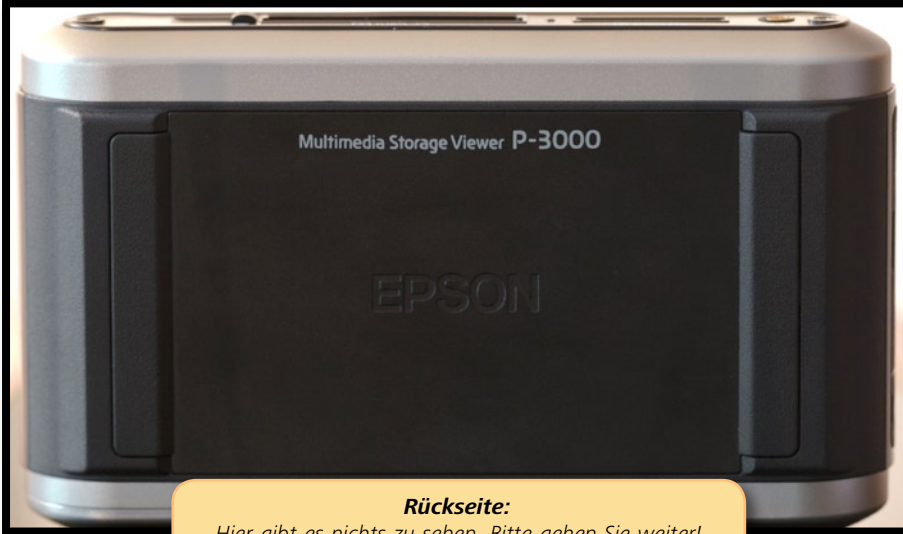


Zoomansicht:
 100%-Vergrößerung des vorherigen Bildes. Über das Tastenkreuz lässt sich der Bildausschnitt beliebig verschieben.

Oberseite:
 Hier finden sich die Kartenslots für CompactFlash und für SD-Karten, sowie der Kopfhöreranschluss.



Unterseite:
 Rechts das Akku-Fach, Mitte-Links der integrierte Mini-Lautsprecher.



Rückseite:
 Hier gibt es nichts zu sehen. Bitte gehen Sie weiter!



Schnittstellen:
 v.l.n.r.: Analoger Videoausgang, USB für Host- und Device-Betrieb, Reset-Taste, Netzanschluss. Insbesondere die Abdeckung des Netzanschlusses ist sehr fummelig.

Testergebnisse und Daten:

EPSON Multimedia Viewer P-3000

Foto-Datenbank und A/V-Player.

Verarbeitung..... sehr gut
 Ausstattungbefriedigend
 Bedienung/Ergonomie gut
 Praxistauglichkeit..... sehr gut
 Preis/Leistung sehr gut

Gesamtergebnis

Hardware..... sehr gut
 Display.....HIGHLIGHT
 Geräte-Software gut - sehr gut



Garantie 12 Monate (Hersteller)
 Listenpreis P-3000/P-5000: 499/699 Euro
 Straßenpreis:..... z. Z. ab ca. 435/610 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz, siehe:

www.epson.de
 sowie im Fachhandel



Tools, Utilities & Stuff

Gemischtwaren für den interessierten Technikfreak



Bei Mäusen kommt oft die Frage nach Bluetooth. Im Gegensatz zu PCs verfügen die meisten Macs heutzutage über das entsprechende Empfangsmodul, wozu also noch eine Maus mit separatem Funkempfänger kaufen? Hersteller wie Logitech haben zwar gute Gründe für ihre eigene Übertragungstechnologie – z. B. einen störungsfreieren Betrieb – doch in den meisten Fällen reicht Bluetooth für Mäuse aus.

Mit der **Genius Navigator 900** will Genius dem Wunsch der Anwender nachkommen und bietet eine relativ preiswerte Lösung ohne extra Empfänger an, womit sie allerdings nicht die Ersten sind. Laut Hersteller verfügt sie über zwei Stromsparfunktionen für eine lange Batterielaufzeit: Ein Sensor startet bei Inaktivität den Standby-Modus,



ein manuell zu betätigender Schalter an der Unterseite reduziert den Stromverbrauch zusätzlich auf ein Minimum. Auch nicht wirklich neu. Der üblicherweise höhere Stromverbrauch von BT-Mäusen soll damit aber kein Problem mehr sein. Die drei programmierbaren Tasten plus Scrollrad, der optische Sensor mit 800 DPI und Bluetooth 2.0 kosten in der Genius-Maus rund 45 Euro.

Eigentlich war es schon länger kein Geheimnis mehr, weil, wie so oft in dieser Branche, "aus Versehen" vorab Daten zur neuen **Nikon D40** Einsteiger-DSLR im Internet bekannt wurden. Ausgerechnet das große Versandhaus Neckermann hat viel zu früh eine Webseite mit Details veröffentlicht. Rund zwei Wochen später ist

die D40 nun offiziell. Es handelt sich dabei ganz klar um einen weiteren Versuch, den Erzrivalen Canon bei den SLR-Einsteigern Marktanteile abzufragen. Dazu hat Nikon das neue Modell gründlich abgespeckt. Dass sie weiterhin über den 6,1 Megapixel-Sensor aus der D50 verfügt, gerät dabei fast schon zur Nebensache. Viel interessanter ist die Tatsache, dass Nikon erstmals auf die mechanische AF-Verbindung im Bajonett verzichtet. Das heißt, die Neue ist nur mit AF-S und AF-I-Objektiven AF-kompatibel. Viele wichtige Objektive, wie die meisten Festbrennweiten, können an der D40 nur manuell fokussiert werden. Auch eine große Menge an Objektiven von Fremdherstellern, wie Sigma oder Tamron, sind daher für die D40 nicht geeignet.



Dennoch ist es wohl ein Schritt in die richtige Richtung. Mechanische Verbindungen sind teuer und anfälliger. "By-Wire" heisst auch hier das Zauberwort. Bis sämtliche Objektive von Nikon umgestellt und rein elektronisch fokussiert werden können, wird aber sicher noch einige Zeit ins Land gehen. Insbesondere die Profi-Kameras werden wohl noch über mehrere Generationen zusätzlich die mechanische Verbindung bieten, da Nikon eigentlich viel Wert auf Rückwärtskompatibilität mit alten Objektiven legt. Davon abgesehen ist die D40 größten- und gewichtstechnisch nun sogar unterhalb der Canon 400D angesiedelt und soll zu einem Einsteigerpreis (mit Objektiv) ab ca. 650 Euro Ende diesen, Anfang nächsten Jahres ausgeliefert werden. (son)



Stories & Updates

Nachtest - Canon 8600F Flachbettscanner

Wie versprochen, hat Canon ein weiteres Gerät des in [Mac Rewind Ausgabe 38](#) getesteten Scanners zum Nachtest geschickt, um dem ominösen [Streifenproblem](#) auf den Grund zu gehen. Vorweg ein großes Lob an den Canon-Service. Trotzdem der Fehler in keinem der Fälle bei Canon im Hause nachvollzogen werden konnte, nahm man das Problem dennoch ernst genug, um ein weiteres Gerät zur Verfügung zu stellen.

Gleich nach dem Auspacken und Anschließen des neuen Gerätes, quasi noch im kalten Zustand, habe ich einen schnellen Test ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt. Und siehe da, der Streifen war gleich wieder da, sogar bei Auflichtvorlagen, wo er mir zuvor nicht aufgefallen war. Aber anders, als bei dem vorherigen Testexemplar verschwand der

mysteriöse Streifen sofort, nachdem ich die erste Kalibrierung des Scanners über die Software vorgenommen hatte. Und zwar vollständig! Weder bei Auf- noch bei Durchlichtvorlagen ward der Streifen fortan mehr gesehen.

Die Kalibrierungs-Prozedur scheint offenbar in der Serie etwas geändert worden zu sein. Zumindest lassen das die Geräusche des Scanners während des Kalibrierungsvorganges vermuten, die bei dem neuen Gerät einen anderen Eindruck hinterließen. Ein weiteres Indiz dafür, dass an der Firmware inzwischen etwas geän-

dert worden sein muss, ist die Tatsache, dass das neue Gerät keinerlei Fehler bei der Erkennung von Negativen mehr macht. Hin und wieder ließ das vorherige Testmuster beim Preview einfach ein paar Negative weg, die man dann im manuellen Modus auswählen musste. Das neue Gerät hat bislang nicht eine einzige Fehlererkennung gehabt.

Damit sind meine letzten Bedenken ausgeräumt und der CanoScan 8600F erhält verdientermaßen das HIGHLIGHT-Siegel nachgereicht. Er bietet einfach verdammt viel Scanner für relativ kleines Geld. *(son)*



Testergebnisse und Daten:

CanoScan 8600F

Flachbettscanner mit Durchlichteinheit.

Verarbeitung..... sehr gut
Ausstattung..... sehr gut
Bedienung/Ergonomie..... gut
Praxistauglichkeit..... sehr gut
Preis/Leistung..... sehr gut

Gesamtergebnis

Hardware.....HIGHLIGHT
Software (Treiber)..... sehr gut
Software (Toolbox)..... befriedigend-gut



Garantie..... 12 Monate (Hersteller)
Listenpreis:..... 199 Euro
Straßenpreis:..... z. Z. ab ca. 160 Euro

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz, siehe:

www.canon.de

sowie im Fachhandel



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Samstag, und kann kostenlos von der Seite **mac-rewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils im Laufe der Woche, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **tunetable**.



Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

